

dens

Oktober 2025

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Startschuss für Zahnärztliches Praxispanel

Machen Sie mit / Dranbleiben lohnt sich

Premiere gelungen!

Zahnärztetag in Hohe Düne erfüllte alle Erwartungen

Wahlen zur Kammerversammlung

Bekanntmachung der Ergebnisse der Auszählung der Stimmzettel



Das Zahnärzte-Praxis-Panel: Ihre Unterstützung ist gefragt!

Das **Zahnärzte-Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Rund 33.000 Praxen haben dafür die Zugangsdaten zur Befragung erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit den Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit.
- **Vorteil für Sie!** Kostenloses Online-Berichtsportal mit interessanten Kennzahlen und vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten für Ihre Praxis.
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**



Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter

www.kzbv.de/zaepp • www.zaep.de

Oder einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Hier die Ansprechpartner:

Verwaltungsdir. Winfried Harbig 0385 5492-116

EDV: Heiko Bierschenk 0385 5492-137

E-Mail: vorstand@kzvmv.de



Die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** ist unter der Rufnummer 0800 4005 2444 von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr oder via E-Mail kontakt@zi-ths.de erreichbar.

Unterstützen Sie das ZäPP – in Ihrem eigenen Interesse!

Wer Veränderung wagt, gewinnt die Zukunft

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Wahl zur Kammerversammlung für die kommende 10. Legislaturperiode von 2025 bis 2029 ist erfolgreich beendet.

Die endgültigen Ergebnisse der Wahl finden Sie in diesem Heft auf den Seiten 16 bis 19.

Es freut mich persönlich sehr, dass neben vielen bekannten Mitgliedern der Kammerversammlung auch neue und teilweise jüngere Kolleginnen und Kollegen Ihr Vertrauen erhalten haben und dadurch in die Kammerversammlung gewählt worden sind. Das bedeutet, dass somit auch Ihre vergebenen Stimmen in diesem Gremium Gehör finden werden.

Für Ihre Teilnahme an der Wahl möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer herzlich bei Ihnen bedanken.

Am 14. November 2025 werden dann die neu gewählten Mitglieder der Kammerversammlung in Schwerin zum ersten Mal zusammentreffen, um sich zu konstituieren und einen neuen Vorstand zu wählen.

In vielen Bereichen hat der noch amtierende Vorstand entsprechende Vorarbeit geleistet, so dass ein nahtloser Übergang und eine erfolgreiche Fortführung ermöglicht werden.

Die kommenden Jahre werden auch wieder Veränderungen mit sich bringen.

„Veränderungen“ bedeuten das Verlassen eines Zustandes hin zu einem neuen Zustand.

Jede dieser Veränderungen sollte Fortschritt zum Ziel haben.

Veränderung bedeutet auch, sich weiterzuentwickeln und neue Herausforderungen anzunehmen.

Wir haben in den letzten vier Jahren innerhalb des Vorstands gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zahnärztekammer diese Herausforderungen angenommen. Als Beispiele seien die Konzipierung und Umsetzung des Zahnärztetags an dem neuen Veranstaltungsort in der Yachthafenresidenz Hohe Düne (siehe Bericht ab Seite 11) oder die



Dr. Thomas Klitsch

Foto: ZÄK

Neuordnung des zahnärztlichen Notfalldienstes und die damit verbundenen Änderungen für das kommende Jahr 2026 (DENS 09/2025 Seiten 5-6) genannt.

Ein weiterer wichtiger Schritt im Rahmen des Erhalts und der Stärkung der Selbstverwaltung werden die kommenden Wahlen der Kreisstellenvorsitzenden in den Kreisstellen in unserem Bundesland sein.

Die Kreisstellenvorsitzenden stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen den Zahnärztinnen und Zahnärzten und der Zahnärztekammer dar. Daher ist es wichtig, dass möglichst alle Kreisstellen wieder für die neue Legislaturperiode mit einem Vorsitzenden besetzt werden.

Die Aufgaben dieses Ehrenamtes umfassen die Organisation und Durchführung von Kreisstellensitzungen, Ansprechpartner zu sein für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort sowie die Weitergabe von wichtigen Informationen und Themen aus der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer oder in die Geschäftsstelle hinein. Immer mehr Bedeutung gewinnt auch die Förderung der kollegialen Zusammengehörigkeit durch eine gut funktionierende Arbeit innerhalb der Kreisstelle.

Sollten Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, sich angesprochen fühlen und für dieses sehr vielseitige und wichtige Ehrenamt interessieren, stellen Sie sich gerne in der spätestens sechs Monate nach der Konstituierung der Kammerversammlung stattfindenden Kreisstellensitzung in Ihrem Bereich zur Wahl.

Wenn Sie zu diesem Thema weitere Fragen haben, zum Beispiel, welche Voraussetzungen für eine Kandidatur bestehen oder zum allgemeinen Ablauf der Wahl, sind wir gerne bereit, diese zu beantworten. Kontaktieren Sie uns dazu gerne über die Geschäftsstelle der Zahnärztekammer.

**Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst und verbleibe mit kollegialen Grüßen,
Ihr Dr. Thomas Klitsch**

Aus dem Inhalt

M-V / Deutschland

Kostenstrukturerhebung 2024.....	5
AS Akademie startet ins neue Jahr.....	6
Ein „Hühnergott“ als Glücksbringer.....	8
Einladung wissenschaftliche Gesellschaft.....	U4

Zahnärztekammer

Informationen rund um Beginn der Ausbildung.....	7-8
Zahnärztetag 2025.....	11-15
Bekanntmachung Ergebnisse Kammerwahlen..	16-19

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Zahnärzte-Praxis-Panel startet.....	U2, 4
Befüllung der elektronischen Patientenakte.....	5
Service der KZV.....	22-23

Hochschulen / Wissenschaft / Praxis / Recht

Thema Schlafmedizin.....	19-22
Die Goldhämmerfüllung lebt.....	24-25

Impressum.....	3
Herstellerinformationen.....	2

Termin Kammerversammlung

Die nächste Sitzung der Kammerversammlung findet am Freitag, 14. November 2025, ab 13 Uhr und am Samstag, 15. November 2025, ab 9 Uhr im Haus der Heilberufe in der Wismarschen Straße 304 in 19055 Schwerin statt. Am Freitag, 14. November 2025, erfolgt die Konstituierung der Kammerversammlung und

es werden die Themen des Versorgungswerkes behandelt. Am Samstag, 15. November 2025, befasst sich die Kammerversammlung mit den Themen der Zahnärztekammer. Die vorläufigen Tagesordnungen für beide Tage werden im Serviceportal der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern unter „News“ veröffentlicht.

dens

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern mit amtlichen Mitteilungen

34. Jahrgang
10. Oktober 2025

Herausgeber:

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-48 93 06 80, Telefax 03 85-48 93 06 99
E-Mail: info@zaekmv.de, Internet: www.zaekmv.de
www.facebook.com/zaek.mv, www.twitter.com/zaekmv

Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-5 49 21 73, Telefax 03 85-5 49 24 98
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de, Internet: www.kzvmv.de

Redaktion: Stefanie Tiede, ZÄK, (verant.),
Dr. Jens Palluch, KZV, (verant.), Dr. Grit Czapl (ZÄK)

Anzeigenverwaltung, Druck und Versand:

Satztechnik Meißen GmbH, Andra Wolf
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 0 35 25-71 86 24, Telefax 0 35 25-71 86 12
E-Mail: wolf@satztechnik-meissen.de

Internet: www.dens-mv.de

Gestaltung und Satz: Kassenzahnärztliche Vereinigung

Redaktionshinweise: Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Produktinformationen werden ohne Gewähr veröffentlicht. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe bedürfen der vorherigen Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich bei allen Beiträgen das Recht auf Kürzungen vor.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Erscheinungsweise: Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich.

Bezugsbedingungen: Der Bezug ist für Mitglieder der zahnärztlichen Körperschaften Mecklenburg-Vorpommern kostenlos. Nichtmitglieder erhalten ein Jahresabonnement für 36 Euro, Einzelheft 4 Euro zuzüglich Versandkosten.

Titelbild: Dr. Manuela Eichstädt

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser geschlechtlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle möglichen Geschlechter.

Ein „gefährlicher“ Glücksbringer

Die Geschichte zum Titelfoto des Monats Oktober

Den Titelhelden dieser Ausgabe braucht mal wohl nicht vorzustellen, den kennt ja jedes Kind: Es ist natürlich ein Fliegenpilz. Vielen Dank an Dr. Manuela Eichstädt. Die meisten Pilzsammler erfreuen sich am Anblick, haben es aber auf die essbaren Früchte des Waldes abgesehen.

Neben dem Hufeisen und dem vierblättrigen Kleeblatt gilt er heutzutage als Glücksbringer. Eine Erklärung, wie er zu seinem Namen kommt: früher schnitten ihn die Menschen in kleine Stücke und legten ihn in gezuckerte Milch ein. Angeblich hofften unsere Vorfahren, dass die Fliegen beim Naschen tot umfallen würden. Allerdings schliefen die Plagegeister nur ihren Rausch aus und flogen nach einiger Zeit davon. Kaum zu glauben, dass er in einigen Teilen der Welt, beispielsweise in Japan, als leckere Spezialität gilt. Aber dort steht ja auch Kugelfisch auf dem Speiseplan.

Falls Sie, liebe Leser, auch ein schönes Fotomotiv haben, immer her damit, wir freuen uns darauf. Unsere Adresse: info@zaekmv.de

Ihre dens-Redaktion



ACHTUNG – WICHTIG!

ZäPP geht in die achte Runde!

Dranbleiben lohnt sich

Der Startschuss für die diesjährige Befragung im Rahmen des Zahnärzte-Praxis-Panels (ZäPP) der KZBV steht unmittelbar bevor. Ab Mitte Oktober wird das Zi, das Institut, das im Auftrag der KZBV die Erhebung durchführt, wie in den Vorjahren das vorbereitende Informationsschreiben bundesweit an die bisherigen und die potentiellen weiteren Teilnehmerpraxen verschicken. Dies sind alle Zahnarztpraxen, die in den Jahren 2023 und 2024 durchgehend dieselbe Abrechnungsnummer hatten.

Ab Ende Oktober erhalten die Zahnarztpraxen in Mecklenburg-Vorpommern, die dieses Informationsschreiben erhalten haben, per Post die Zugangsdaten für die Onlinebefragung, mit der Auskünfte über die wirtschaftliche Situation und die Rahmenbedingungen der Praxis abgefragt werden. Natürlich kann alternativ der Papierfragebogen angefordert werden.

Zusätzlich wird in dieser Erhebung die Work-Life-Balance der Praxisinhaber mittels eines Son-

derfragebogens abgefragt. Ziel ist es, anhand der gewonnenen Daten die beruflichen und außerberuflichen Belastungen zu evaluieren, denen die Zahnärzte ausgesetzt sind. Die Einschätzungen der Zahnärzte, wie zufrieden sie mit ihren Arbeitsbedingungen sind bzw. wie belastend sie diese empfinden, soll Hinweise auf mögliche strukturelle Probleme liefern, die von der KZBV in den Dialog mit der Politik eingebracht werden können.



Dranbleiben lohnt sich:

Möglichst viele Praxen sollten die Befragung daher (wieder) unterstützen und daran teilnehmen. Das gilt besonders auch für diejenigen Praxen, die

in den vergangenen Jahren noch nicht dabei waren. Die Rücksendung der ausgefüllten Unterlagen wird wieder mit einer finanziellen Anerkennung honoriert.

Weitere Infos zu ZäPP 2025 finden Sie auch auf unserer Homepage.

Befüllung der elektronischen Patientenakte (ePA) ab Oktober

Nachdem die ePA 3.0 zum 29. April 2025 zur bundesweiten Nutzung freigegeben wurde und die Zahnarztpraxen sukzessive mit den für die Bedienung der ePA erforderlichen Komponenten ausgestattet wurden, steht nach dieser freiwilligen knapp halbjährigen Einführungsphase die verpflichtende Nutzung der ePA 3.0 für alle zahnärztlichen und ärztlichen Einrichtungen zum 1. Oktober 2025 an.

Vertragszahnärzte sind aufgrund gesetzlicher und bundesmantelvertraglicher Regelungen verpflichtet, u. a. die Befunde, Diagnosen, Behandlungsmaßnahmen, Abrechnungsdaten sowie veranlasste Leistun-

gen in der Patientenakte im Praxisverwaltungssystem (PVS) zu dokumentieren. Dies bedeutet jedoch **nicht**, dass alle diese Daten auch in die ePA übertragen werden müssen.

Um Zahnarztpraxen Klarheit darüber zu verschaffen, welche Daten unter welchen Voraussetzungen in die ePA-Konten der Patienten übertragen werden, hat die KZBV ein Informationsblatt entworfen, welches in erster Linie für das mit der Datenerfassung und Datenverarbeitung **betraute Praxispersonal** genutzt werden kann. Dieses finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.kzvmv.de/zahnaerzte/Telematik/>

Kostenstrukturhebung 2024

Das **Statistische Bundesamt (DESTATIS)** führt auf der Grundlage des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik in Kürze eine repräsentative Untersuchung zur Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten durch. Die Erhebung bezieht sich auf das Jahr 2024. Ziel der Erhebung ist es, die in den Praxen erzielten Einnahmen und die dafür erforderlichen Aufwendungen sowie deren Zusammensetzung darzustellen. Die für die Erhebung auskunftspflichtigen Praxen werden mittels einer Zufallsstichprobe ausgewählt. Um dabei die Belastung möglichst gering zu halten, werden bundesweit höchstens 7 Prozent der Praxen befragt. Das Ergebnis wird dann auf die Gesamtheit aller Praxen hochgerechnet. Um zuverlässige und aktuelle Ergebnisse zu gewinnen, die den hohen Anforderungen an die Qualität und Aktualität der Daten genügen, sieht das Gesetz für diese Erhebung eine Auskunftspflicht vor. Die Ergebnisse dienen u. a. der Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern. Sie eröffnen aber auch den Praxen selbst die Möglichkeit, betriebswirtschaftliche

Vergleiche durchzuführen und damit Ansatzpunkte für Rationalisierungs- oder Verbesserungsmaßnahmen zu erkennen. Die entsprechenden Heranziehungsbescheide mit den Zugangsdaten zu den Online-Fragebogen werden vom Statistischen Bundesamt im Oktober 2025 versandt. Die Online-Fragebogen sind dann innerhalb einer Frist von vier Wochen auszufüllen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für den Sommer 2026 geplant. Sofern sich Fragen zu der Erhebung ergeben, stehen die Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes gerne zur Beantwortung zur Verfügung. Informationen zur Methodik der Kostenstrukturhebung im medizinischen Bereich einschließlich Direktlinks auf Ergebnisse der letzten Erhebung finden Sie unter www.destatis.de/kme

Zum Erhebungsstart im Oktober 2025 finden Sie Informationen zur aktuellen Erhebung, zum Beispiel zu den erforderlichen Angaben (Musterfragebogen) sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Kostenstrukturhebung im medizinischen Bereich unter www.destatis.de/kme-portal. Das Statistische Bundesamt dankt bereits vorab allen beteiligten Praxen für ihre Mithilfe.

AS Akademie: Start ins neue Jahr

Anmeldung jetzt möglich

Am 26. Februar 2026 startet der 14. Fortbildungsgang der AS Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement. Seit 25 Jahren bietet sie eine berufsbegleitende Fortbildung für Zahnärzte an, die Interesse an der Übernahme von Verantwortung in Gremien der zahnärztlichen Berufspolitik und Selbstverwaltung haben und das notwendige Know-how dafür erwerben wollen. Die Veranstaltungen

finden an insgesamt zehn Wochenenden (Donnerstag bis Samstag) statt. Bewerbungsfrist ist der 31. Oktober 2025. Anmeldung und weitere Informationen unter <https://zahnaerzte-akademie-as.de/>

Auch in diesem Jahr unterstützen beide Körperschaften – Zahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Vereinigung M-V – motivierte Zahnärzte aus Mecklenburg-Vorpommern bei ihrer Teilnahme am Studiengang.

„Wachsen. Wandeln. Wirken.“

Dentists for Africa lädt zum Jahrestreffen nach Schweinfurt ein



Dentists for Africa

Die zahnärztliche Hilfsorganisation Dentists for Africa (DfA) e. V. lädt vom 7. bis 9. November 2025 zu ihrem Jahrestreffen unter dem Motto „Wachsen. Wandeln. Wirken.“ in das KolpingHotel Schweinfurt ein. Das Treffen bietet Fachleuten, Unterstützenden sowie Interessierten spannende Einblicke in die Projektarbeit in Kenia und steht zugleich im Zeichen der Neuwahl des Vorstandes.

Abschied nach 26 Jahren

Nach über einem Vierteljahrhundert engagierter Arbeit gibt der Gründer von Dentists for Africa und Träger des Bundesverdienstkreuzes – Dr. Hans-Joachim Schinkel, sein Amt als erster Vorsitzender ab. „Als wir 1999 begannen, konnten wir nur erahnen, welchen Unterschied unser Einsatz für Menschen in Kenia einmal machen würde. Ich bin dankbar für all die Unterstützerinnen und Unterstützer, die diese Vision mitgetragen haben. Nun ist die Zeit reif, die Verantwortung weiterzugeben. Ich bin überzeugt, dass Dentists for Africa auch künftig nachhaltig wirken und wachsen wird – getragen von einer starken Gemeinschaft“, blickt Schinkel zugleich zurück, vor allem aber optimistisch in die Zukunft.

Highlights der Veranstaltung:

• Freitagabend, 07.11.:

Virtuelles Live-Treffen mit Projektpartnern aus Kenia – u. a. Perpetua Achieng (Mitarbeiterin des DfA-Patenschaftsbüros in Kenia), Pamela Obora (Vorstand der Witwenkooperative) und Jael Oginga (ehemaliges Patenkind und COHO) – mit der Gelegenheit zum Austausch und für Fragen aus dem Publikum.

• Samstag, 08.11.:

Bildreiche Einblicke in die drei DfA-Kernsäulen – das zahnärztliche Projekt mit den 14 errichteten Zahnstationen, die Witwenkooperative St. Monica Village, das Patenschaftsprojekt sowie Vorstellung des Internatbaus in Koliech. Präsentation Strukturentwicklung der Organisation und Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes.

• Sonntag, 09.11.:

Gemeinsamer Ausklang mit optionaler Führung durch die Kunsthalle Schweinfurt.

Das detaillierte Programm und weitere Informationen finden Sie unter <https://dentists-for-africa.org/jahresversammlung/>. Mit Rücksendung des ausgefüllten Flyers oder via Online-Formular melden Sie sich verbindlich bis zum 16.10.2025 für das diesjährige Jahrestreffen von Dentists for Africa an.

Dentists for Africa e. V.



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

zaehnezeigen.info

ZÄHNE ZEIGEN.

Damit der Start gut gelingt

Informationen rund um den Beginn der Ausbildung

Ein neuer Ausbildungsjahrgang hat am 1. September die dreijährige Ausbildungszeit begonnen. Insgesamt sind für unsere vier Berufsschulstandorte 180 Auszubildende an den Start gegangen. Herausragend sind in diesem Jahr die Anmeldungen für den Berufsschulstandort Rostock. Mit insgesamt 80 Berufsschülern hat das Ausbildungsjahr seine Fahrt durch die 13 Lernfelder und allgemeinbildenden Fächer für die Zahnmedizinischen Fachangestellten aufgenommen. Positiv kam hinzu, dass der Lehrbetrieb nun endlich unter modernen Bedingungen im neuen Schulgebäude in Rostock stattfinden kann. Aufgrund eines Wasserschadens hatte sich der Umzug in die neue Bildungseinrichtung um ein komplettes Jahr verzögert. Marode Toiletten, schimmelige Wände und Decken gehören so glücklicherweise der Vergangenheit an.

Nun heißt es, die Ausbildung in die richtige Bahn zu lenken und die Fachkraft von morgen für den Beruf zu gewinnen. Den Berufsschulalltag zu meistern, stellt dabei sicherlich die geringere Hürde dar, denn die meisten der Auszubildenden tauschen die eine Schulbank gegen die nächste ein. Neu hinzu kommt allerdings der Arbeitsalltag in der Praxis. Der Umgang mit dem Patienten und den verschiedensten Arbeitsprozessen muss erlernt werden.

Vom ersten Ausbildungstag an werden die Ausbilderinnen und Ausbilder und das Praxisteam vor eine neue Aufgabe gestellt. Für die Auszubildenden bedeutet die erste Zeit, jede Menge neue Eindrücke, neue Namen und viele Informationen aufzunehmen, die in den ersten Tagen und Wochen vermittelt werden. Damit das neue Teammitglied immer weiß, was zu tun ist, kann eine gute Vorbereitung für eine erfolgreiche Ausbildung wichtig sein. Eine Informationsmappe rund um die Ausbildung anzufertigen und für die Ausbildung zur Verfügung zu stellen, kann dabei hilfreich sein. In der Infomappe können dann alle relevanten Informationen in Ruhe vom Auszubildenden nachgelesen werden. Wenn mit Abschluss des Ausbildungsvertrages die Informationen ausgehändigt werden, stellen Sie rechtzeitig Transparenz her und können Missverständnissen und unnötigen Konflikten von Beginn an aus dem Weg gehen.

Bei der Entwicklung einer Informationsmappe beziehen Sie nach Möglichkeit das komplette Praxisteam ein und gegebenenfalls auch Auszubildende des 2. und 3. Ausbildungsjahres. Mit den Erfahrungen und Tipps der Auszubildenden früherer Jahrgänge sind Sie unmittelbar an der Quelle für Ideen und wichtige Hinweise bei der Gestaltung.

Was könnte von Interesse für den Nachwuchs in der Praxis sein? Dazu möchten wir nachfolgend einige kleine Anregungen geben: In größeren Praxen mit viel Personal kann es hilfreich sein, dass das Praxisteam mit Bild und Namen vorgestellt wird. Vielleicht besitzt die Praxis eine Internetseite, sodass Sie mit bestimmten Materialien schon arbeiten können.

Das größte Potenzial für Konflikte zu Beginn der Ausbildungszeit ist die fehlende Kenntnis über die Arbeitszeit. Mit der rechtzeitigen Planung und Bekanntgabe der wöchentlichen Arbeitszeit, mit Pausenregelungen und der Vor- und Nachbereitung der Sprechzimmer, schaffen Sie entsprechende Transparenz. Es ist zu beachten, dass die Arbeitszeit bei jugendlichen Auszubildenden aushangspflichtig ist, soweit regelmäßig mindestens drei Jugendliche in der Praxis beschäftigt werden.

Die wöchentliche Ausbildungszeit ist im Ausbildungsvertrag festgelegt. Da die Arbeit am Patienten auch schon einmal ein wenig länger dauern kann, sind Überstunden Mehrarbeitszeit, die schriftlich oder elektronisch erfasst werden sollten. Auch, soweit sich ein Zahnarzt bei der Wahrnehmung des zahnärztlichen Notfalldienstes durch jugendliche Auszubildende unterstützen lässt, müssen die Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes eingehalten werden.

Dass im Krankheitsfall unmittelbar die Meldung gegenüber dem Ausbilder telefonisch und nicht per WhatsApp zu erfolgen hat, sollte ebenfalls von Beginn an geklärt werden.

Der Urlaubsanspruch ist im Berufsausbildungsvertrag, in Abhängigkeit des Alters, geregelt und niedergeschrieben. Insbesondere sollte darauf geachtet werden, dass der Urlaub in berufsschulfreien Zeiten gewährt wird. Der Praxisurlaub sollte daher gemeinsam geplant werden.

Da der Besuch der Berufsschule ein Teil der dualen Ausbildung ist, hat der Ausbilder die Auszubildende dafür freizustellen. Bei Ausfall der Berufsschule ist der Ausbilder zu informieren. Gemeinsam wird geklärt, ob das Erscheinen in der Praxis notwendig ist. Berufsschulzeit ist Ausbildungszeit, für die eine Ausbildungsvergütung gezahlt wird. Erhebliche Fehlzeiten können die rechtzeitige Zulassung zur Prüfung gefährden. Ein unentschuldigtes Fernbleiben stellt eine Verletzung der Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag dar und kann zu Abmahnungen oder im Wiederholungsfall zu Kündigungen führen.

Das vorsichtige „Herantasten“ an das Bedienen des Praxistelefons inklusive Einweisung mit einer praxisüblichen Begrüßung sollte von den Mitarbeiterinnen der Praxis mit Geduld begleitet werden.

Sofern Praxisbekleidung zur Verfügung gestellt wird, ist diese Eigentum der Praxis und durch den oder die Auszubildende pfleglich zu behandeln.

Die Zeit, die zum Führen des Ausbildungsnachweisheftes – das Berichtsheft, welches den Auszubildenden durch die Zahnärztekammer zur Verfügung gestellt wird – und die Anfertigung der Fachberichte aufgewendet wird, gehört zur Ausbildungszeit. Hierfür ist es ratsam, eine erfahrene Mitarbeiterin zu benennen, die sich in regelmäßigen Abständen mit der oder dem Auszubildenden trifft und Inhalte bespricht und kontrolliert. Bezüglich des Führens der Fachberichte gibt es seit dem Ausbildungsjahrgang 2024 eine Neuerung. Die Auszubildenden melden sich mit ihren Daten für das Portal der Zahnärztekammer M-V an und haben somit einen eigenen Zugang für die Bearbeitung der Berichte. Die

Fachberichte sind nur noch in Ausnahmefällen schriftlich anzufertigen und bei der Zahnärztekammer vor der jeweiligen Prüfung fristgerecht einzureichen. Das Röntgentestatheft im 3. Ausbildungsjahr soll ebenfalls zukünftig über das Portal geführt werden.

Veranstaltungshinweis: Am 7. März 2026 lädt das Referat zur 1. Ausbildertagung in das Kurhaus nach Rostock-Warnemünde ein. Ab 9 Uhr wird Ihnen ein buntes Programm rund um die Ausbildung angeboten.

Für aktuelle Ausbilder und ein Teammitglied ist die Veranstaltung kostenfrei. Natürlich dürfen alle sonstigen an der Ausbildung Interessierten ebenfalls gegen eine Gebühr an der Veranstaltung teilnehmen. Da das Platzangebot begrenzt ist, lohnt sich eine rechtzeitige Anmeldung. Weitere Informationen über die Homepage der Zahnärztekammer M-V. **Referat ZAH/ZFA**

Ein „Hühnergott“ als Glücksbringer Furioses Deutschland-Debüt des Germany Sail GP Teams

Die „Formel 1“ des Segelsportes, die Sail GP, machte Mitte August erstmals in Deutschland Station und das in Sassnitz auf Rügen. Welch ein Ereignis für tausende Sportbegeisterte aus ganz Deutschland auf den Tribünen und an den Fernsehgeräten!

Erst seit 2019 gibt es diese Wettkämpfe. Gründer waren Russell Coutts (Neuseeland, fünfmaliger America's-Cup-Gewinner, Olympiasieger) und Larry Ellison (USA, Gründer US-Software-Konzern Oracle).

Es gab bisher vier Seasons, an denen zwölf Teams aus zwölf Nationen teilnahmen. Rekordsieger war bisher Australien mit dem Gewinn von drei Meisterschaften. Bei den Booten handelt es sich um F50-Katamarane auf so genannten Foils (Tragflächen), die ein „Fliegen“ über das Wasser ermöglichen.

Für das deutsche Team war Erik Kosegarten-Heil als Steuermann an Bord. Ein Team hat dazu maximal weitere fünf Personen in der Crew. Die Deutschen waren vor dem Sassnitz-Gipfel Vorletzte in der Sail GP-Saisonwertung, danach auf dem 5. Platz. Welch ein Erfolg!

Die Mitglieder des kleinen Seedorfer gemeinnützigen Vereins, die „Zeese“, waren so begeistert, dass sie das Team Germany zu sich einluden. Die Crewmitglieder erzählten begeistert von ihrem Sport, erklärten den Aufbau der Katamarane und die technischen Feinheiten, die man beherrschen muss, um bei diesem Extremsport punkten zu können.

Der Verein überreichte an den Teamchef einen typischen Rügener Glücksbringer, einen „Hühnergott“, der, Erzählungen nach, böse Geister und im Fall des Teams Germany, die Gegner fernhalten

sollte. Die Vereinsmitglieder sind davon überzeugt, dass das gute Ergebnis von Sassnitz auch dem „Hühnergott“ mitzuverdanken ist.

Im Gegenzug überreichte das Team einige Modelle des deutschen Katamarans zur Erinnerung.

Die Mitglieder des Vereins „Zeese“ wünschten dem Team weiterhin solche Erfolge wie in Sassnitz.

Dr. med. Carmen Kannengießer M. Sc.,
Mitglied des Vereins die „Zeese“, Seedorf, Rügen



Zur Erinnerung wurde ein Katamaran-Modell überreicht
Foto: privat

Von Nordsee bis Indischer Ozean

Von einer kleinen Idee zu einem großen Projekt

Was passiert, wenn eine Handvoll deutscher Zahnärzte nicht nur reden, sondern handeln? Manchmal entsteht daraus ein Projekt, das über vier Jahrzehnte hinweg Leben verändert – Zahn für Zahn, Insel für Insel.

1981 wurde der Verein zur Entwicklung der zahnmedizinischen Versorgung in Ländern der Dritten Welt e. V. gegründet – aus der Überzeugung, dass Entwicklungshilfe am besten direkt, unabhängig und angepasst an die Realität vor Ort funktioniert. Noch im selben Jahr wurde mit der Regierung der Seychellen ein Vertrag geschlossen, eine mobile Zahnklinik auf den Weg gebracht – und per Schiff nach Mahé verschickt.

Was folgte, war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die man sich schöner kaum hätte ausdenken können.

Zahnmedizin unter Palmen – mit Herz, Verstand und Bohrer

Die Seychellen boten ideale Bedingungen: ein staatlich organisiertes Gesundheitswesen, keine private Konkurrenz, eine überschaubare Bevölkerung – und vor allem: ein spürbarer Bedarf. Alle drei Monate reiste ein deutscher Zahnarzt im Rotationsprinzip an und behandelte rund 20 000 Menschen im Süden Mahés. Die so genannte „Deutsche Klinik“ wurde schnell zur festen Größe – geschätzt von Bevölkerung und Behörden gleichermaßen.

Als die mobile Klinik nach zehn Jahren ihren Dienst versagte, wurde mit Unterstützung des Rotary Clubs und einer Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit eine stationäre Klinik in Baie Lazare gebaut. Der Verein stellte Ge-

räte und Materialien, die Regierung übernahm Unterkunft, Flugkosten und stellte eine lokale Helferin.

Seien Sie dabei! Ihre Hilfe wird gebraucht!

Von Anfang an lag der Schwerpunkt nicht auf schnellen Notlösungen, sondern auf Zahnerhalt, Aufklärung und Ausbildung: Füllungen statt Extraktionen, Wurzelbehandlungen, Parodontaltherapie, Ernährungsberatung und Mundhygieneschulung gehörten zum Standard. Selbst abgelegene Inseln und das Gefängnis wurden mit einer mobilen Einheit erreicht.

Dauerhaft helfen, statt kurzfristig behandeln

Die Realität war oft fordernd: zeitweise standen auf den Seychellen nur drei bis vier Zahnärzte für über 70.000 Menschen zur Verfügung – viele davon mit begrenzter Ausbildung. Umso wichtiger war das Know-how und die Verlässlichkeit der deutschen Kolleginnen und Kollegen. In 44 Jahren haben knapp 100 Zahnärzte aus Deutschland je einen dreimonatigen Einsatz geleistet – freiwillig, ehrenamtlich und auf eigene Kosten. Einer von ihnen kam sogar achtmal. Ohne große Hilfsorganisationen. Ohne Regierungsprogramm. Nur mit Leidenschaft, Spenden und einem klaren Ziel.

Neubeginn 2025 – die Zukunft beginnt in Baie Lazare

Am 28. Juli 2025 wurde das neue Health Center Baie Lazare feierlich vom Präsidenten der Seychellen, Wavel Ramkalawan, eröffnet. Es vereint Notaufnahme, Gynäkologie, Kinderheilkunde, Physiotherapie – und eine moderne zahnärztliche Abteilung, die vom Vorstand des Vereins und dem Medizintechnikerteam um Ralf Lehmann (Dental 2000) geplant und umgesetzt wurde. Ralf Lehmanns unermüdlichem Einsatz ist es zu verdanken, dass mit dreijähriger Vorbereitung alles reibungslos funktionierte.

Zwei voll ausgestattete Zimmer mit neuen Behandlungseinheiten von Korr Dental, mit allem nötigen modernen Zubehör, einem Melag-Typ-23-Autoklav und eine vorausschauende Ersatzteilstrategie sorgen für echte Arbeitsqualität unter tropischen Bedingungen. Eine komplette digitale Röntgenanlage mit OPG und Scanner und ein separates Zahnfilmgerät ermöglichen digitales



Feierlich wurde das Health Center Baie Lazare eröffnet



Dr. Stephan Krause, Dr. Bernd Frischeisen-Köhler, Ralf Lehmann v.l.n.r.



Eine Praxis mit Behandlungsstuhl und Blick aufs Meer

Fotos: privat (3)

Röntgen in höchster Qualität – vier Grad südlich des Äquators. Technikraum, Absaugung und Klimatisierung komplettieren das Ganze. Die Logistik: durchdacht. Die Umsetzung: unabhängig. Die Finanzierung: ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Altgoldspenden, und ehrenamtliche Tätigkeit.

Jetzt sind Sie dran: Mitmachen, statt nur mitlesen. Sie sind Zahnarzt mit Lust auf Horizonterweiterung, sinnstiftende Arbeit und echte Begegnungen?

Sie wollen sich engagieren – für Menschen, die sich über Hilfe freuen, und eine Praxis, die mehr ist als ein Behandlungsstuhl mit Meerblick?

Dann laden wir Sie herzlich ein, Teil unseres Projekts zu werden. Ein dreimonatiger Einsatz auf den Seychellen oder auch ein kürzerer Einsatz in einer der anderen Vereinskliniken in Togo oder in Sambia – mit Unterstützung, Vorbereitung und einem

Netzwerk, das trägt. Sie bringen Ihre Zeit, Ihr Wissen und Ihre Freude an guter Zahnmedizin mit – wir kümmern uns um den Rest. Spenden – damit Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich ausschließlich über Geld- und Sachspenden. Jeder Beitrag hilft – direkt, wirksam und ohne Umwege.

Zahnärztliche Entwicklungshilfe

Sparkasse Holstein

IBAN: DE53 2135 2240 0170 0125 55

Kontakt & Interesse

Sie möchten in einer unserer Kliniken in Togo, Sambia oder auf den Seychellen helfen, mitmachen oder einfach mehr erfahren? Dann melden Sie sich bei unserem Vereinsvorsitzenden: Dr. Stephan Krause, dr.st.krause@t-online.de, Tel. 0173-932 94 04, oder über unsere Website: contact@vuzv3.com



Zahngesundheit ist Lebensqualität.

Für Ihre Zahn- und damit Allgemeingesundheit braucht es jetzt eine Gesundheitspolitik mit Weitsicht.

#zaehnezeigen, damit sich in der Gesundheitspolitik etwas bewegt

Wir fordern deshalb von der Politik Investitionen in Prävention anstelle erneuter Leistungskürzungen.



Die Yachthafenresidenz Hohe Düne

Foto: YHD

Premiere gelungen!

Zahnärztetag in Hohe Düne erfüllte alle Erwartungen

Mehr als 250 Zahnärzte sowie 80 Zahnmedizinische Fachangestellte bildeten sich am ersten Septemberwochenende in der Yachthafenresidenz Hohe Düne fort. Nachdem die größte fachliche Veranstaltung in der Zahnmedizin im Land mehr als drei Jahrzehnte lang im Hotel Neptun stattgefunden hatte, war es nun der erste Zahnärztetag am neuen Veranstaltungsort östlich der Warnow. Mit dem Ortswechsel und den vielseitigen räumlichen Möglichkeiten, die das Kongresszentrum in Hohe Düne bietet, war auch eine Ausweitung des Programmes verbunden. So wurden erstmals für Zahnärzte Seminare und Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten, die parallel am Freitagnachmittag stattfanden. Ein Novum war ebenfalls die Integration eines Workshops speziell zugeschnitten auf die Belange der jungen Zahnärzte sowie eines Kurses zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz. Ein besonderes Highlight war die als Schiffsausfahrt angebotene Abendveranstaltung am Freitag.

Die Erwartungen waren also hoch und eine gewisse Anspannung bei Veranstaltern und Organisationsteam der Zahnärztekammer nicht zu leugnen.

Das Thema des 33. Zahnärztetages der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, der gleichzeitig 75. Jahrestagung der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V. war, lautete „Schmerzupdate – Ätiologie, Prävention und Therapie“. Es bot durch seine Omnipräsenz im zahnärztlichen Praxisalltag und seine zahlreichen Facetten viel Potenzial für ein breites Spektrum an Vorträgen. Und das wurde genutzt. So fanden sich im Programm Vorträge zur Neurophysiologie der Schmerzentstehung und -the-

rapie, zu chronischen Kiefer- und Gesichtsschmerzen, aber auch zur Problematik von Kiefergelenksbeschwerden wieder.

Ansinnen der wissenschaftlichen Leiter war es, mit der Ausgestaltung des Programmes ein Zeichen sowohl nach innen als auch nach außen dafür zu setzen, dass die Zahnmedizin als Teil der Medizin wahrgenommen wird.



Stefanie Tiede

Vor dem Einstieg in das wissenschaftliche Programm fand traditionell die Eröffnung der Tagung und die Begrüßung der Ehrengäste und Teilnehmer durch Kammerpräsidentin Stefanie Tiede statt. In ihrem Grußwort betonte die Präsidentin, dass der Wechsel des Veranstaltungsortes mit dem Anspruch verbunden sei, den Zahnärztetag zu einem Ort für alle Generationen und für die Vielfalt des Berufsstandes weiterzuentwickeln. Bezugnehmend auf das Leitmotiv sagte die Präsidentin: „Für unsere Patientinnen und Patienten ist Schmerz oft der Anlass, überhaupt eine Zahnarztpraxis aufzusuchen. Schmerz begegnet uns in vielen Formen. Damit berührt das Thema die Kernaufgabe unseres Berufs: Leid zu lindern, Lebensqualität zu verbessern und Vertrauen zu schaffen.“ Schmerz, so die Präsidentin weiter, tangiere die Zahnärzteschaft aber nicht nur in medizinischer Hinsicht. Auch in der Standespolitik seien Entwicklungen zu erleben, die Sorgen – ja, Schmerzen bereiten. Konkret benannte sie die unklare Ausrichtung der Gesundheitspolitik, insbesondere die drohenden Sparmaßnahmen zulasten der Zahnmedizin und erinnerte an das Positionspapier der Techniker Kran-

kenkasse. Die geplanten Einsparungen bezeichnete sie als völlig inakzeptabel, weil sie die Präventionsorientierung der Medizin unterlaufen und die Versorgungsqualität gefährden. Dies wiederum schaffe gleichermaßen Unsicherheit für Patienten wie Praxisteams. Als schmerzlich empfinde sie auch die zunehmende Bürokratisierung, die den Arbeitsalltag belastet und wertvolle Zeit raubt. Ihre Forderung an die Politik nach Entbürokratisierung war deshalb klar und deutlich. Nur so, sagte Präsidentin Stefanie Tiede, könne mehr Freiraum entstehen, um das zu tun, wofür die Zahnärzte da sind: Menschen zu behandeln und Gesundheit zu erhalten.

Der Präsidentin war es jedoch wichtig zu betonen: „Es gibt auch positive Signale. Besonders hervorheben möchte ich die Aussicht auf die Einführung einer Landzahnarztquote in Mecklenburg-Vorpommern. Dies ist ein wichtiges Instrument, um die Versorgung gerade in den ländlichen Regionen unseres Bundeslandes langfristig zu sichern. Und es zeigt auch, dass Politik durchaus handlungsfähig ist, wenn es darum geht, die Strukturen der Zukunft zu gestalten.“ Als weiteren Lichtblick nannte die Präsidentin die hervorragende Zusammenarbeit mit den beiden Hochschulen im Land. Die enge Verbindung zwischen Universität, Forschung und Praxis sei ihrer Ansicht nach ein großer Schatz, den man hegen und pflegen sollte. Ausdruck dessen sei die Tatsache, dass Prof. Dr. Karlhans Endlich, Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand der Universitätsmedizin Greifswald, der Einladung zum Zahnärztetag gefolgt sei und ein Grußwort an die Zahnärzteschaft richten werde. Das erfülle sie mit großem Stolz und zeige, wie eng Zahnmedizin, Wissenschaft und Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern miteinander verbunden sind.

Prof. Dr. Karlhans Endlich dankte für die Einladung und stellte voran, dass er das erste Mal auf einer Tagung der Zahnärzteschaft spreche. Es sei für ihn nicht nur ein Segen, dass es Zahnärzte gibt, sondern auch, dass die Zusammenarbeit in der Universität Greifswald mit der Zahnmedizin sehr eng ist. Man sei stolz auf seine Zahnmedizin, deren Ruf und Zukunftsorientiertheit. Nachdem er zunächst die mit der neuen Approbationsordnung einhergehenden Veränderungen innerhalb der universitären Ausbildung der Zahnmedizin erläuterte, ging er nachfolgend intensiv auf das Thema Ärzte- und Zahnärztemangel im ländlichen Raum ein. Wenngleich die Universitätsmedizin keinen Versorgungsauftrag habe, so Prof. Endlich, spüre man die Lücken auch im universitären Bereich und fühle sich verpflichtet. Die Unimedizin könne auf zwei Wegen unter-



Prof. Dr.
Karlhans Endlich

stützen: über das Auswahlverfahren zur Zulassung zum Studium und über Bemühungen, die jungen Menschen während des Studiums an das Land Mecklenburg-Vorpommern zu binden. Die Landzahnarztquote, die aktuell auf den Weg gebracht werde, sei ein Baustein. Man weiß allerdings aus den Erfahrungen mit der Landarztquote, dass nur etwa 50 Prozent der über die Quote zugelassenen Studierenden den klinischen Teil des Studiums erreichen. Insofern sollte man zusätzlich über das Interviewverfahren, über das ab nächstem Jahr 50 Prozent der Studierenden zugelassen werden, eine gezielte Auswahl treffen. Ergänzend sollte darauf hingearbeitet werden, die Studierenden im klinischen Teil der Ausbildung abzuholen und ans Land zu binden, zum Beispiel über die Gestaltung der Famulaturen.

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, lobte zu Beginn seiner Grußworte den neuen Veranstaltungsort, den er als fantastisch bezeichnete. Ohne Umschweife stieg er in das Thema Gesundheitspolitik und den bevorstehenden Herbst der Reformen ein. Er wagte eine Prognose, mit welchen Mitteln die Bundesregierung ihrem Versprechen, die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung in 2026 nicht zu steigern und keine Leistungskürzungen vorzunehmen, entgegenzutreten werde: mit Steuerzuschüssen, der Wiederbelebung der Kontaktgebühr, der Erhöhung der Selbstbeteiligung bei der Verordnung von Arzneimitteln sowie Budgetkürzungen. Ermutigend ordnete er die Situation der Zahnärzteschaft ein. Sie sei, so führte Benz aus, resilient geworden, weil sie ihre Hausaufgaben gemacht und vorausschauend in die Prävention investiert habe. Auch der Aspekt der Eigenverantwortlichkeit der Patienten sei in der Zahnmedizin bereits lange etabliert.



Prof. Dr.
Christoph Benz

Optimistisch stimme ihn auch die Ankündigung der Bundesregierung, für 25 Prozent Bürokratieabbau sorgen zu wollen. Die Bundeszahnärztekammer habe dafür bereits entsprechende Vorschläge gemacht. Wichtig sei, das Gefühl an die junge Kollegenschaft zu übermitteln: Zahnmedizin lohnt sich!

Schließlich eröffnete Prof. Dr. Torsten Mundt mit einem kurzen Grußwort als Leiter der wissenschaftlichen Gesellschaft die Tagung. Zuvor würdigte er das 75-jähriges Bestehen der wissenschaftlichen Gesellschaft und gab einen kurzen Überblick über deren Historie. Mit einem Ausblick auf die nächsten Fortbil-



Prof. Dr.
Torsten Mundt

dungsveranstaltungen der Gesellschaft motivierte Prof. Mundt die Teilnehmer des Zahnärztetages zur Mitgliedschaft.

Traditionell fanden am Samstag auch die Fortbildungstagung für die zahnmedizinische Assistenz sowie in der Mittagspause die Mitgliederversammlung des Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V. statt. Und

natürlich wurde der Zahnärztetag auch wieder von einer umfangreichen Dentalausstellung begleitet. Rückblickend kann man sagen, dass der 33. Zahnärztetag am neuen Veranstaltungsort die Erwartungen übertroffen hat. Eine „gelungene Premiere ohne Generalprobe“, wie Dr. Wolf Henrik Fröhlich es am Ende der Tagung treffend zusammenfasste.

Der wissenschaftliche Bericht zum Zahnärztetag wird in der Novemberausgabe folgen. **ZÄK M-V**

Meinungen aus der Kollegenschaft

Dr. Holger Garling: Der Zahnärztetag fand an neuer Stelle in neuem Ambiente statt, das durchweg positiv zu bewerten ist. Der Gesellschaftsabend auf dem Dampfer vereinte inspirierende Gespräche, gut gelaunte Kolleginnen und Kollegen, hervorragendes Essen und ansprechende musikalische



Dr. Holger Garling

Umrahmung mit herrlichem Spätsommerwetter. Das Programm des Zahnärztetags war praxisbezogen und informativ, setzte auf Bewährtes auf und zeigte neue Wege und Möglichkeiten auf, die Lust machten, bestimmte Inhalte weiter zu vertiefen. Eine Fortbildung auf solch hohem Niveau sollte von mehr Kolleginnen und Kollegen genutzt werden, auch zum interkollegialen Austausch. Der Zahnärztetag war ein gelungenes

Event, dessen Potenziale perspektivisch weiter ausgebaut werden können.

Dr. Ralph Mischke: Der Veranstaltungsort Hohe Düne inklusive Parksituation ist für den Zahnärztetag deutlich besser geeignet. Die Vorträge waren gut, der Ausflug mit dem Dampfer super, weil es Gespräche außerhalb der Zahnmedizin gab. Es hat alles gepasst und ist aus meiner Sicht schwer zu toppen. Es ist wünschenswert, dass mehr junge Kolleginnen und Kollegen dieses Angebot annehmen. Aus meiner Sicht sollten Großpraxen ihren angestellten Zahnärzten – auch als Anreiz für weitere Fortbildungen – eine Teilnahme ermöglichen.



Dr. Ralph Mischke

Landeszahnärztekammer Brandenburg
Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg
Quintessenz Verlag Berlin

34.

Brandenburgischer Zahnärztetag

14./15. November 2025
in der Messe Cottbus

Tagungsthema:

„Seniorenzahnmedizin“

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Ina Nitschke, Leipzig

- Wissenschaftliches Programm für Zahnärzte am Freitag und Samstag
- Programm für junge Zahnärzte am Samstag
- Programm für Zahnmedizinische Fachangestellte am Freitag
- umfangreiche Dentalausstellung
- Gesellschaftsabend am Freitag im Radisson Blu Hotel Cottbus

mit
Vortragsreihe
für Studenten der
Zahnmedizin und
junge Zahnärzte

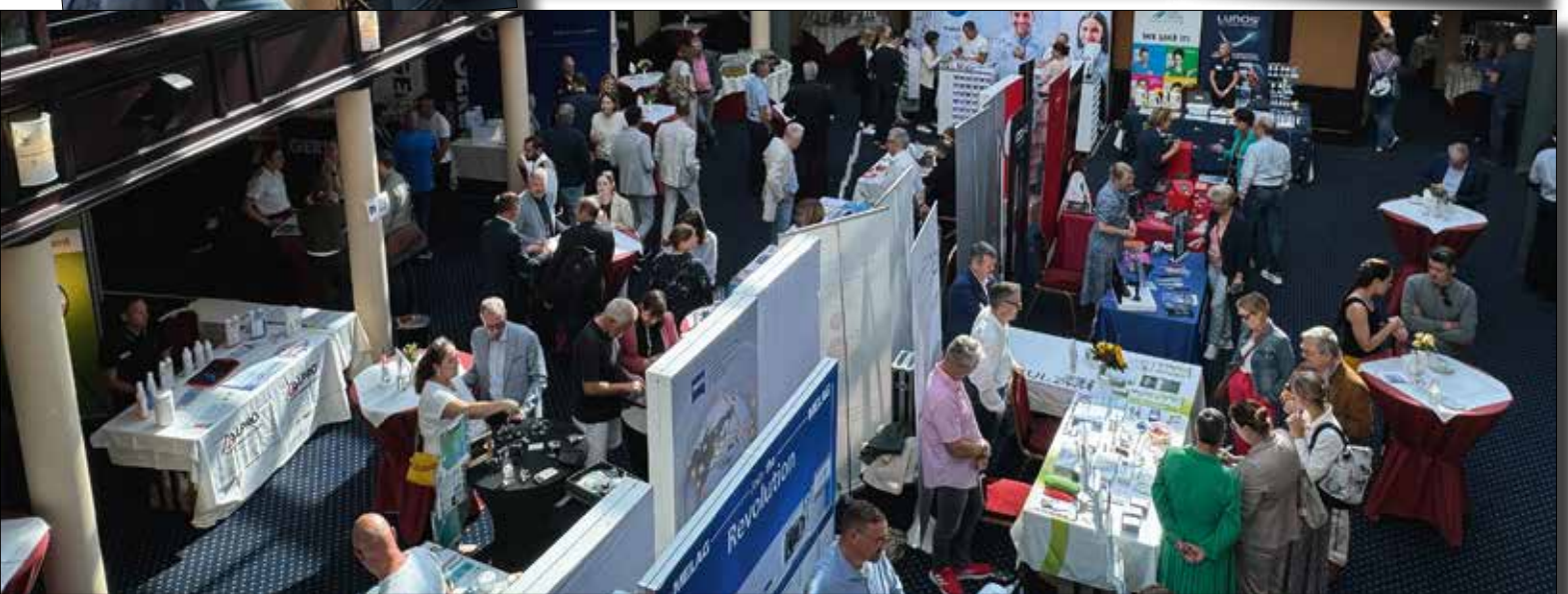
Das gesamte Programm sowie die Online-Anmeldung finden Sie unter
www.die-brandenburger-zahnaerzte.de



Zahnär



ztetag



Fotos KZV / ZÄK (23)



Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahlen zur Kammerversammlung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, 10. Amtsperiode – Auszählung am 17. September 2025 in Schwerin –

Nach Auszählung der Stimmzettel am 17. September in der Geschäftsstelle geben der Wahlleiter und die Wahlkommission folgendes Ergebnis der Wahlen zur 10. Amtsperiode der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern bekannt:

Wahlunterlagen wurden versandt an: 2214 Kammermitglieder

Abgegebene Wahlbriefe: 932 davon 5 Wahlbriefe ungültig.

Die Wahlbeteiligung lag somit bei 42,1 Prozent.

Von den abgegebenen Stimmzetteln zur Landesliste waren 6 Stimmzettel ungültig.

Von den Stimmzetteln zu den Wahlkreisen waren 18 Stimmzettel ungültig.

Landesliste (10 Sitze)

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenvorschlag: 5301 Stimmen 10 Mandate	Tiede, Stefanie	595	2
	Dau, Christian	529	4
	Palluch, Dr. Jens	462	5
	Meyer, Prof. Dr. Dr. Georg	553	3
	Stahl, Prof. Dr. Franka	452	6
	Krüger, Hannes	266	12
	Mundt, Prof. Dr. Torsten	619	1
	Schneider, Dr. Sarah	289	11
	Kaduk, Prof. Dr. Dr. Wolfram	377	7
	Voß, Dr. Oliver	318	8
	Thun, Holger	307	9
	Backhaus, Dr. Ivonne	237	13
	Söhnel, Dr. Andreas	297	10

Als Kammerdelegierte wurden somit gewählt:

Prof. Dr. Torsten Mundt, Stefanie Tiede, Prof. Dr. Dr. Georg Meyer, Christian Dau, Dr. Jens Palluch, Prof. Dr. Franka Stahl, Prof. Dr. Dr. Wolfram Kaduk, Dr. Oliver Voß, Holger Thun, Dr. Andreas Söhnel

Wahlkreis 1 – Rostock (7 Sitze)

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenvorschlag: „Zahnärzte für Zahnärzte in Rostock“ 628 Stimmen 7 Mandate	Letzner, Dr. Gunnar	101	3
	Lenz, Dr. Dr. Jan-Hendrik	128	1
	Öri, Dr. Dr. Ferenc	114	2
	Belau, Lukas	32	9
	Pielenz, Helge	53	6/7
	Pohlmann, Laura	54	5
	Schneider-Letzner, Katrin	57	4
	Unger, Dipl.-Stom. Christina	36	8
	Rabbel, Beate	53	6/7

Als Kammerdelegierte wurden somit gewählt:

Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz, Dr. Dr. Ferenc Öri, Dr. Gunnar Letzner, Katrin Schneider-Letzner, Laura Pohlmann, Helge Pielenz, Beate Rabbel

**Wahlkreis 2 – Schwerin, Parchim, Parchim-Nord, Ludwigslust, Northwestmecklenburg
(7 Sitze)**

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Einzelwahlvorschlag: 40 Stimmen kein Mandat	Steiner, Dr. Dr. Alexander	40	1

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenwahlvorschlag: „Zahnärzte für Zahnärzte“ 1041 Stimmen 7 Mandate	Bührens, Dr. Peter	75	8
	Klitsch, Dr. Thomas	80	7
	Salbach, Dr. Anja	125	1
	Garling, Dr. Holger	89	3
	Kobrow, Dr. Jörn	90	2
	Mischke, Dr. Ralph	87	4
	Böhringer, Dr. Cornel	86	5
	Schwarz, Katja	38	12
	Georgi, Dr. Maike	83	6
	Georgi, Wiebke	58	9
	Gelißen, Dr. Benjamin	32	14
	Wagner, Hendrik	48	10
	Brandt, Axel	39	11
	Ehrlich, Clara	35	13
	Dittmer, Jakob	25	16
	Prüßner, Dr. Carolin	31	15
	Behrens, Jill	20	17

Als Kammerdelegierte wurden somit gewählt:

Dr. Anja Salbach, Dr. Jörn Kobrow, Dr. Holger Garling, Dr. Ralph Mischke, Dr. Cornel Böhringer, Dr. Maike Georgi,
Dr. Thomas Klitsch

Wahlkreis 3 – Wismar, Bad Doberan, Güstrow, Demmin (6 Sitze)

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenwahlvorschlag: „ZfZ Zahnärzte für Zahnärzte“ 469 Stimmen 3 Mandate	Kannenberg, Astrid	22	9
	Sievert, Dr. Ivette	40	4
	Kleinsteuber, Dr. Christoph	12	12
	Jonuschies, Katharina	29	7
	Müller, Dr. Stefan	43	3
	Otto, Dr. Christian	37	5/6
	Tzschoppe, Sarah	14	11
	Fröhlich, Dr. Wolf Henrik	84	1/2
	Welly, Dr. Anke	84	1/2
	Tschierschke, Dr. Kristin	37	5/6
	Gröll, Dr. Andreas	28	8
	Pose, Manuela	9	14
	Demond, Dr. Kathleen	20	10
	Tiedt, Rebekka	10	13

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenwahlvorschlag: „Stark für das Land“ 416 Stimmen 3 Mandate	Lawrenz, Dr. Thomas	61	1
	Sauerschnig, Dr. Astrid	52	2
	Kopp, Priv.-Doz. Dr. Sigmar	33	4
	Merkel, Janina	28	6
	Kopp, Dr. Friedrich	19	12
	Becker, Thomas	29	5
	Bretzke, Dr. Matthias	26	8
	Fischer, Dr. Jörg-Gerald	13	14
	Henning, Andreas	18	13
	Jäger, Steffen	23	10
	Kühn, Dr. Mathias	42	3
	Rosenow, Angelika	27	7
	Rambow, Antje	24	9
	Stahlfast, Frank	21	11

Als Kammerdelegierte wurden somit gewählt:

Dr. Wolf Henrik Fröhlich, Dr. Anke Welly, Dr. Stefan Müller, Dr. Thomas Lawrenz, Dr. Astrid Sauerschnig,
Dr. Mathias Kühn

Wahlkreis 4 – Nordvorpommern, Stralsund, Rügen, Greifswald (7 Sitze)

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenwahlvorschlag: „Zahnärzte für Zahnärzte“ 677 Stimmen 7 Mandate	Felsberg, Dr. Fanny	77	7
	Greese, Dr. Uwe	96	3
	Niedermeyer-Bökel, Margret	54	8
	Jesse, Katja	84	5
	Schmidt, Birka	80	6
	Schmidt, Dr. Marcus	85	4
	Schuster, Dr. Matthias	98	2
	Schwahn, Dr. Bernd	103	1

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Einzelwahlvorschlag: 74 Stimmen kein Mandat	Benedix, Dr. Mathias	74	1

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Einzelwahlvorschlag: 38 Stimmen kein Mandat	Spasov, Dr. Alexander	38	1

Als Kammerdelegierte wurden somit gewählt: Dr. Bernd Schwahn, Dr. Matthias Schuster, Dr. Uwe Greese,
Dr. Marcus Schmidt, Katja Jesse, Birka Schmidt, Dr. Fanny Felsberg

Wahlkreis 5 – Müritz, Mecklenburg-Strelitz, Neubrandenburg, Ostvorpommern, Uecker-Randow (7 Sitze)

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenwahlvorschlag: „Die Regionalen“ 283 Stimmen 2 Mandate	Kubetschek, Dr. Roman	113	1
	Taube, Dr. Dr. Claudia	69	3
	Bülöw, Jens	71	2
	Bülöw, Friedrich	30	4

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenvorschlag: „Zahnärzte für Zahnärzte - ZfZ“ 202 Stimmen 1 Mandat	Lüder , Karsten	50	1
	Skolik , Sebastian	11	6
	Geldschläger , Dr. Knut	37	4
	Korthase , Peter	22	5
	Kischko , Kay	41	2/3
	Lison , Dr. Maria	41	2/3

Wahlvorschläge		Stimmen	Rang
Listenvorschlag: „WK5“ 431 Stimmen 4 Mandate	Gerloff , Astrid	59	3
	Bartelt , Christian	82	2
	Dittes , Dr. Dr. Carsten	112	1
	Schultz , Christian	54	4
	Fleischer , Malte	48	5
	Poppe , Dagmar	38	6/7
	Lüdke , Christian	38	6/7

Als Kammerdelegierte wurden somit gewählt:

Dr. Roman Kubetschek, Jens Bülow, Karsten Lüder, Dr. Dr. Carsten Dittes, Christian Bartelt, Astrid Gerloff, Christian Schultz

Die gewählten Kammerdelegierten wurden vom Wahlleiter über die Wahl unterrichtet. Sie haben die Möglichkeit, binnen einer Woche nach Unterrichtung diese Wahl abzulehnen.

Gemäß § 16 der Wahlordnung kann jeder Wahlberechtigte gegen die Feststellung der Gültigkeit der Wahl der Kammerversammlung oder eines Mitgliedes innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei der Wahlkommission Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ein-

zulegen. Er soll begründet werden. §§ 68 ff VwGO sind anzuwenden. Widerspruch und Klage haben keine aufschiebende Wirkung.

Das Ergebnis gilt mit dem Zugang des Mitteilungsblattes dens 10/2025 als veröffentlicht.

Die konstituierende Kammerversammlung findet am 14. November 2025 in Schwerin statt.

Delegiert nach § 16 Abs. 2 Heilberufsgesetz wird in die neue Kammerversammlung von der Universität Rostock Prof. Dr. Oliver Schierz. Der Delegierte der Universität Greifswald wird noch benannt.

Rechtsanwalt Jörg Hähnlein, Wahlleiter

(Fast) jeder ist betroffen!

Schlaf(zahn-)medizin Thema beim Greifswalder Symposium

Da die Schlafzahnmedizin doch ein sehr spezielles Thema ist, wurde ein relativ kleiner Kreis an Interessierten erwartet, doch der Vortragssaal im idyllisch gelegenen Alfred-Krupp-Kolleg gleich neben dem Greifswalder Dom war mit 80 Teilnehmern gut gefüllt. Wahrscheinlich hängt dies auch damit zusammen, dass fast jeder von Schnarchen oder sogar von obstruktiver Schlafapnoe (OSA) direkt oder indirekt betroffen ist. Außerdem ist eine Unterkiefer-Protrusionsschiene (UPS) unter bestimmten Voraussetzungen inzwischen über die gesetzlichen Krankenversicherungen abrechenbar. Die Idee oder vielmehr die Bestärkung zum Thema kam beim letzten Symposium zum Thema

CMD und Bruxismus aus dem Auditorium. Wiederholt gab es dort Fragen zur UPS. Zu unserer Freude sind alle Referenten der Einladung des Organisators Prof. Dr. Torsten Mundt und des wissenschaftlichen Leiters Priv.-Doz. Dr. Amro Daboul sofort gefolgt.

Im ersten Vortrag gab der Pneumologe Prof. Dr. Ralf Ewert aus der Greifswalder Universitätsmedizin einen kurzweiligen Überblick aus medizinischer Sicht über Ätiologie, Prävalenz, Risikofaktoren, Folgen und Therapie der OSA. Neben OSA und zentralen Störungen existiert eine Reihe weiterer zentraler Erkrankungen, die zu Schlafstörungen führen. Schnarchen ohne Atmungs- aussetzer beim Schlafen ist per se nicht schädlich.

Gefährlich wird es erst, wenn die Racheneinengung zu OSA mit Sauerstoffmangel im Blut führt und durch häufiges Aufwachen Tagesmüdigkeit verbunden mit Konzentrationsschwäche und psychischen Problemen auftritt. OSA ist ein Risikofaktor für Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Schlaganfall und für Unfälle. Interessanterweise erhöht nicht nur Schlafmangel von < 5 h täglich, sondern auch zu viel Schlaf von > 8,5 h das Mortalitätsrisiko. Die Atmungsaussetzer-Episoden pro Stunde werden mit dem Apnoe (Atemflussreduktion > 80 % für > 10 s) -Hypopnoe (Atemflussreduktion > 30 % für > 10 s) Index (AHI) mit leicht (5–15/h), moderat (15–30/h) und schwer (> 30/h) graduiert. Bei anamnestischem OSA-Verdacht können mit Polygraphie-Geräten im häuslichen Umfeld nächtliche Atemaussetzer, Körperlage, Atembewegungen, Herzfrequenz und Sauerstoffsättigung im Blut festgestellt werden. Für eine sichere Diagnose schließt sich in der Regel eine Polysomnographie im Schlaflabor an, die Hirnströme (Elektroenzephalographie, EEG), Augenbewegungen (Elektrookulographie, EOG), Muskelaktivität (Elektromyographie, EMG) und die Herzaktivität (Elektrokardiographie, EKG) erfasst. Die Prävalenzangaben für mittlere und schwere OSA sind wegen der Messverfahren sehr unterschiedlich und betragen wahrscheinlich ca. fünf Prozent bei Männern und drei Prozent bei Frauen. Therapiemittel der Wahl ist und bleibt die nächtliche Sauerstoffüberdruckbeatmung (Continuous positive airway pressure, CPAP), die auch nasal oder in Kombination mit der UPS erfolgen kann. Mechanische Hilfsmittel zur Vermeidung der Rückenlage sind ebenfalls hilfreich.

Die zweite Referentin, Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner, etablierte als Direktorin der Marburger Poliklinik für Kieferorthopädie eine somnologische Sprechstunde und gründete 2021 in Marburg das Somnologicum zusammen mit Pulmonologen, Neurologen, Psychologen und einer Ernährungsberatung. Sie sprach über die Prävention von Schlafstörungen bzw. OSA und die zahnärztlichen Interventionsmög-

lichkeiten. Präventive Maßnahmen sind Bewegung tagsüber (Tageslicht tanken), ein ruhiges Schlafzimmer mit einer Temperatur zwischen 15–18°C und ein fester Schlafrythmus mit bestimmten Ritualen nicht nur bei Kindern. Vor dem Schlafen sollte der Gebrauch von elektronischen Geräten, Alkohol und Nikotin sowie umfangreiche Mahlzeiten und Koffein vermieden werden. Eine kleine Trinkmenge vor dem Schlafengehen reduziert nächtliche Toilettengänge. Bei Einschlafproblemen sollte man aufstehen und nicht grübeln. Da Adipositas das Risiko für OSA stark erhöht, sollten schon bei Kindern Maßnahmen zur Gewichtsreduktion wie Bewegung und ausgewogene Ernährung in Betracht gezogen werden. Ein Punkt weniger BMI senkt den AHI um 7,1 Prozent. Oropharyngeale myofunktionelle Therapien bei Kindern trainieren den Mundschluss, die Lippen und die Zunge. Eine falsche Zungenlage und überwiegende Mundatmung führen zu einer Unterentwicklung des Oberkiefers. Vibrationsträumen durch Schnarchen führen zu sensomotorischen Neuropathien und Pharynxinstabilität. Weitere Risikofaktoren für OSA bei Kindern sind adenotonsilläre Hyperplasien und kraniofaziale Entwicklungsstörungen. Symptome für OSA bei Kindern sind Tagesschläfrigkeit, Kopfschmerzen und Schnarchen. Zur Beseitigung von Atmungshindernissen ist die konventionelle Kieferorthopädie im Kindesalter Mittel der Wahl. Unter anderem ist eine frühzeitige Gaumennahterweiterung gegenüber der Prämolarenextraktion zu bevorzugen. Dysgnathiechirurgische Maßnahmen z. B. Kieferverlagerungen nach anterior oder Multilevel-Chirurgie erfolgen erst im Erwachsenenalter. Mitunter ist ein Hypoglossus-Schrittmacher nützlich.

Bei Erwachsenen mit leichter OSA, Schnarchen ohne OSA oder Non-Compliance der Beatmungstherapie sind wir Zahnärzte mit der UPS-Therapie gefragt. Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Amro Daboul leitet seit geraumer Zeit die interdisziplinäre Schlafsprechstunde der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik in Greifswald. Er gab mit seinem Vortrag eine Übersicht über die Arten und das therapeutische Vorgehen mit einer UPS. Nach der kassenzahnärztlichen Versorgungsrichtlinie orientiert sich die Auswahl der UPS am individuellen Behandlungsfall. Individuelle und konfektionierte UPS können in bimaxilläre, nicht nachjustierbare Monoblock-Apparaturen und in bimaxilläre, nachjustierbare Biblock-Apparaturen eingeteilt werden. Konfektionierte Schienen sollten der Vergangenheit angehören, da ihr Effekt fraglich ist und sie mit unerwünschten Nebenwirkungen assoziiert sind. Individuelle bimaxilläre Monoblock-Schienen sollen zwar ebenfalls effektiv sein, aber zweiteilige justierbare UPS sind allen anderen Geräten überlegen. Deshalb empfehlen sowohl die S1-Leitlinie als auch die GKV-Richtlinie zu UPS bei OSA bimaxilläre individuelle geteilte Appa-



Ein diskussionsfreudiges Publikum verfolgt gespannt die Vorträge

raturen. Die Herstellung der verschiedenen UPS ist durch Urheber-, Marken-, Gebrauchsmuster-, Patent- und Designschutzrechte geschützt. Dazu gehören seit Jahren bewährte Produkte wie die Somnodent®-Schienen oder IST®-Geräte, aber auch neue UPS-Arten wie die NOA®-Schiene oder die F-UPS®. Die Herstellung erfolgt in gewerblichen oder Praxislabors und kann insbesondere durch Intraoralscans, inzwischen auch in internationalen Laboren, erfolgen z. B. Narval CC® in Frankreich, NOA® in Spanien oder Panthera®-Schiene in Nordamerika. Die EU-weite Konformitätserklärung muss dabei jedoch gewährleistet sein. Die wissenschaftliche Evidenz zur Überlegenheit einer UPS-Art gegenüber anderen ist momentan immer noch sehr schwach und dies betrifft verschiedene Parameter wie Therapieeffekt, Nebenwirkungen, Komplikationen oder Patientenpräferenz. Tragekomfort und die Nebenwirkungen bestimmen weitestgehend die Therapieadhärenz. Konstruktiv werden die obere und untere Basis durch das Protrusionselement entweder verbunden oder die Elemente führen ohne Verbindung automatisch über eine schiefe Ebene zur Unterkiefer-Protrusion. Die Schienen können konventionell oder im CAD/CAM Verfahren mittels Fräsung oder 3D-Druck gefertigt werden. Geringe Dimensionierungen sind für den Patienten zwar angenehmer im Tragekomfort, aber Unterdimensionierungen beeinträchtigen die Haltbarkeit und die exakte gleichmäßige Protrusion des Unterkiefers. Grundsätzlich gilt, dass nicht eine Schiene alle Anforderungen erfüllen kann. Dabei spielen auch Patienten-immanente Aspekte wie Zahnbestand, Zahnersatz, Dysgnathien, vertikale Dimension (Sprechabstand) bei der Auswahl eine wichtige Rolle.

Leider gibt es, wie bei fast jeder Therapie, auch Nebenwirkungen. Darauf ging Prof. Dr. Olaf Bernhardt, Oberarzt der Poliklinik für Zahnerhaltung Parodontologie und Endodontologie, in seinem Vortrag ein. Prof. Bernhardt ist einer der ersten Mitarbeiter der Greifswalder Zahnklinik, der sich mit der UPS-Therapie nicht nur therapeutisch, sondern auch wissenschaftlich befasst. Kurzfristige Nebenwirkungen sind vermehrter Speichelfluss und manchmal auch Mundtrockenheit, die häufig wieder von allein zurückgehen. Druckstellen können beseitigt werden. Nach der morgendlichen Schienenentnahme werden Unterkieferbewegungsübungen empfohlen, um in die ursprüngliche habituelle Okklusion zurückzukehren. Trotzdem können Spannungen oder Schmerzen im Kiefergelenk und Kaumuskulatur auftreten. Dann kann die Protrusion zunächst reduziert und schrittweise wieder angepasst (titriert) werden. Eine weitere Maßnahme ist Physiotherapie, bei der häusliche Maßnahmen im Vordergrund stehen. Mittelfristige Nebenwirkungen sind persistierende craniomandibuläre Dysfunktionen und Verschiebungen der Unterkieferlage bzw. Zahnstellungsänderungen. Abhilfe können die stufen-

weise Titrierung und isometrische Übungen zur Kräftigung der Kaumuskulatur schaffen. Gegebenenfalls ist manchmal auch ein Wechsel des Schientyps notwendig. Da sich festsitzende Restaurationen unbemerkt lockern können, ist eine regelmäßige Kontrolle empfehlenswert. Langfristige Nebenwirkungen sind Zahnstellungs- und okklusale Veränderungen wie eine dauerhafte Protrusion des Unterkiefers mit Reduktion des vertikalen/horizontalen Schneidezahnüberbisses und Entstehung eines nach posterior offenen Bisses. Dann sollten im Sinne einer Risikoabwägung – wie bei jeder medizinischen Behandlung – diese Nebenwirkungen entweder in Kauf genommen werden, wenn der Nutzen der Therapie deutlich größer ist als der eventuell dadurch entstandene Schaden. Abschließend stellte Prof. Bernhardt eine multizentrische Studie vor, die randomisiert zwei verschiedene Schientypen, d. h. mit seitlichen Flügeln versus Herbstscharnieren verglich. Nebenwirkungen waren in beiden Gruppen selten. Die Reduktion des AHI war in beiden Therapiearmen deutlich und ohne Gruppenunterschiede. Interessanterweise reduzierten sich die okklusale Kontakte im Seitenzahnbereich merklich unabhängig vom Schientyp. Die Studienteilnehmer schätzten beide UPS-Typen gleichermaßen positiv ein.



Dr. Kares in seinem Element Fotos: privat(2)

Abschließend hat einer der Protagonisten der UPS-Therapie in Deutschland, Dr. Horst Kares, sein Praxis-Konzept für die zahnärztliche Schlaftherapie umfassend erläutert. Dr. Kares hatte den weitesten Anfahrtsweg, denn seine auf CMD und Schlafmedizin spezialisierte Praxis befindet sich in St. Ingbert im Saarland. Er leitet Curricula für CMD und zahnärztliche Schlafmedizin der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) und der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Schlafmedizin (DGZS). Dr. Kares ist Beisitzer im Vorstand der DGZS und mitbeteiligt an verschiedenen Leitlinien zu diesen Themen. Nach seinen Worten können mehr als 100 verschiedene Erkrankungen das Schlafen und damit seine positiven Effekte beeinträchtigen. Die positiven Wirkungen umfassen die Müdigkeit zu reduzieren, extrazelluläre Stoffwechselmetabolite aus dem Gehirn im Tiefschlaf zu entfernen, die Immunfunktion zu stärken und das Gedächtnis zu konsolidieren. Gesunder Schlaf ist ein entscheidender Beitrag zum psychologischen Wohlbefinden und wirkt antidepressiv. Laut einer DAK-Erwerbstätigenbefragung ist die Häufigkeit von Ein- und Durchschlafproblemen von 47,5 Prozent im Jahr 2009 auf fast 79 Prozent im Jahr 2016 gestiegen. Der Referent ging auf verschiedenen Komorbiditäten im stomatognathen System ein, die Kausalitäten vermuten lassen. Schlafstörungen

gen bzw. Schnarchen/OSA sind mit Stress/Bruxismus, CMD, Störungen der oralen Befeuchtung (Hypo- und Hypersalivation), Auftreten von allgemeinen Schmerzen und wahrscheinlich auch mit Parodontitis vergesellschaftet. Um die zahnärztliche Schlafmedizin in das eigene Praxiskonzept zu integrieren, bedarf es zunächst umfassender Fortbildungen z. B. im Curriculum der DGZS, da die studentische Ausbildung das Thema zwar inzwischen aufgreift, aber eine praxisreife Umsetzung nicht gewährleisten kann. Neben Artikeln in Zeitschriften werden inzwischen auch entsprechende Lehrbücher zur zahnärztlichen Schlafmedizin angeboten. Für das Screening bei Verdacht auf OSA empfahl der Referent verschiedene Fragebögen (Screening Tagesschläfrigkeit: Epworth Sleepiness Scale, Screening OSA: STOP-Bang, Schläfrigkeits-Fragebogen, Insomnie-Screening). Laut Therapiealgorithmus der S1-Leitlinie kann der Zahnarzt zwar einen Verdacht auf OSA/Schnarchen äußern, aber die UPS-Therapie sollte nur nach umfassender Diagnostik (Polysomnographie, Polygraphie) und Indikationsstellung durch einen zertifizierten Schlafmediziner begonnen werden. Nur unter diesen Voraussetzungen darf eine UPS über die gesetzliche Krankenversicherung abgerechnet werden. Zudem ist bei schwerer OSA (AHI > 30) der Effekt einer UPS in der Regel unzureichend, um die Atmungs- aussetzer wirksam zu reduzieren. Nach Ausschluss zahnmedizinischer Kontraindikationen (unzureichender Zahnbestand, weit fortgeschrittene Parodontitis, extremer Würgereiz, Nichteinwilligung) und umfassender Aufklärung legt der Zahnmediziner den UPS-Typ fest und beginnt die Therapie. Die UPS erfordert nicht

nur eine regelmäßige Kontrolle durch den Zahnarzt (Titration, Kontrolle Nebenwirkungen), sondern auch in Jahresabständen durch den Schlafmediziner. Für die UPS-Therapie ist es außerordentlich nützlich, entsprechende Netzwerke zu nutzen oder aufzubauen, in denen Schlafmediziner und Dentallabore integriert sind. Während seines erfrischenden Vortrages gab Dr. Kares wertvolle Hinweise zur praktischen Umsetzung der UPS-Therapie inklusive Abrechnung, die den Umfang dieses Artikels sprengen würden.

Natürlich begleitete wieder eine Dentalausstellung dieses Event. Die Teilnehmer konnten sich über die neuesten Produkte informieren und sich darüber mit den Firmenvertretern zwanglos auszutauschen. Bestimmt sind auch einige erschienen, um alte Bekannte wiederzutreffen. Dazu boten die eingeplanten Pausen eine hervorragende Möglichkeit. Der Caterer der letzten Jahre hat mit seinem leckeren Frühstück und dem abwechslungsreichen Mittagsangebot wieder den Geschmack getroffen und ich glaube, dabei im Namen aller zu sprechen. Ich würde mich jedenfalls freuen, noch mehr Kollegen am 27. Juni 2026 zum dann 29. Greifswalder Fachsymposium der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V. an gleicher Stelle begrüßen zu dürfen. Das Thema „Neue zahnärztliche Materialien und Verfahren“ verspricht interessante und kurzweilige Vorträge auf aktuellem Stand und ich hoffe, es kann auch Ihr Interesse wecken.

Torsten Mundt
Organisatorischer Leiter

Service der KZV

Nachfolger gesucht

In folgenden Planungsbereichen werden Nachfolger für **allgemeinzahnärztliche** Praxen gesucht:

Demmin, Greifswald, Güstrow, Ludwigslust, Mecklenburg-Strelitz, Müritzt, Neubrandenburg, Nordvorpommern, Nordwestmecklenburg, Ostvorpommern, Rostock, Parchim, Rügen, Schwerin, Stralsund und Uecker-Randow.

Nachfolger für **kieferorthopädische** Praxen werden gesucht in den Planungsbereichen Meckl. Seenplatte/Demmin und Rostock. Die Praxis abgebenden Zahnärzte bleiben zunächst anonym.

Führung von Börsen

Bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern werden nachstehende Börsen geführt und können bei Bedarf angefordert werden:

- Vorbereitungsassistenten/angestellte Zahnärzte suchen Anstellung

- Praxis sucht Vorbereitungsassistent/Entlastungsassistent/angestellten Zahnarzt
- Praxisabgabe
- Praxisübernahme
- Übernahme von Praxisvertretung

Sitzungstermin des Zulassungsausschusses

3. Dezember 2025 (*Annahmestopp von Anträgen: 5. November bzw. Anträge MVZ-Zulassung 22. Oktober*) Anträge an den Zulassungsausschuss sind **vollständig** mindestens vier Wochen vor der Sitzung des Zulassungsausschusses bei der KZV M-V, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses in 19055 Schwerin, Wismarsche Straße 304, einzureichen. **Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)** sollten **vollständig spätestens 6 Wochen vor der** entsprechenden **Sitzung** bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses **vorliegen**. Der Zulassungsausschuss

beschließt über Anträge gemäß der §§ 18, 26-32b der Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte grundsätzlich nur bei Vollständigkeit der Antragsunterlagen. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, nichtgezahlter Antragsgebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt.

Nachstehend aufgeführte Anträge/Mitteilungen erfordern die Beschlussfassung des Zulassungsausschusses:

- Zulassung, Teilzulassung, Ermächtigung

- Ruhen der Zulassung
- Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes
- Verlegung des Vertragszahnarztsitzes (auch innerhalb des Ortes)
- Führung einer Berufsausübungsgemeinschaft (Genehmigung nur zum Quartalsanfang)
- Verzicht auf die Zulassung

Interessenten erfahren Näheres bei der KZV Mecklenburg-Vorpommern (Tel. 0385-54 92-130 oder unter der E-Mail: mitgliederwesen@kzvmv.de). **KZV**

Beschlüsse des Zulassungsausschusses		
Name	Vertragszahnarztsitz	ab/zum
Zulassung		
Isa Freudenberg	18055 Rostock, Kröpeliner Straße 18	01.10.2025
Anas Alsamman	17033 Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 2	01.10.2025
Teilzulassung (Reduzierung auf die Hälfte des Versorgungsauftrages)		
Silke Neubert	19063 Schwerin, Am Grünen Tal 22	01.10.2025
Verlegung		
Achim Gütges MSc MSc	18528 Bergen auf Rügen, Dammstraße 18a	11.09.2025
Yvonne Schmeichel	19243 Wittenburg, Am Markt 10	06.10.2025
Ende der Zulassung		
Dr. Karsten Dienelt MSc	18528 Bergen auf Rügen, Dammstraße 18 a	10.09.2025
Dr. Sabine Willert	18069 Rostock, Beethovenstraße 27	30.09.2025
Angestelltenverhältnisse		
angestellter Zahnarzt	in Praxis	zum
Genehmigung der Anstellung		
Brit Lazarus	Dimitar Boschkov, 19089 Crivitz	11.09.2025
Sophia Scheffler	Dr. Rajko Lippert, 17255 Wesenberg	11.09.2025
Johannes Clemens Stoldt	Dr. Rajko Lippert, 17255 Wesenberg	11.09.2025
Dr. Christiane Thieme	Dr. Dörte Möller, 18059 Papendorf OT Niendorf	11.09.2025
Lina Sophie Schulz	Johanna Rohde, 18057 Rostock	11.09.2025
Vladimir Korolev	Dr. Christian Otto, 23966 Wismar	11.09.2025
Sarika Rajeev	Sandra Bahr, 18528 Bergen	11.09.2025
Stephan Fortmeier	Dr. Elisabeth von Brockhausen, 18437 Stralsund	11.09.2025
Theresa Ackermann	David Waldmann-Krüger, 18195 Tessin	11.09.2025
Antonio Milivoevski	MVZ Impladens Neubrandenburg, 17033 Neubrandenburg	11.09.2025
Nijishafar Isahac Sahida	MVZ 32-Zähne im Glück MVZ GmbH, 19053 Schwerin	11.09.2025
Sebastian Gätke	MVZ - Zahnzentrum Schwerin, 19288 Ludwigslust	11.09.2025
Dr. Cathleen Scheidemann	Dr. Jens Schweder, 18147 Rostock	15.09.2025

Dr. Diana von Koß	Dr. Christian Spiekermann, 18439 Stralsund	15.09.2025
Dr. Kathrin Dargatz-Reisinger	Isa Freudenberg, 18055 Rostock	01.10.2025
Alexander Loidl	Dr. Matthias Hartung, 18209 Bad Doberan	01.10.2025
Dr. Dagmar Reinholz	Dr. Bernd Thomaschewski, 17126 Jarmen	01.10.2025
Dr. Harald Riemer	MVZ Jakobipassage Rostock, 18055 Rostock	01.10.2025
Dr. Bärbel Riemer-Krammer	MVZ Jakobipassage Rostock, 18055 Rostock	01.10.2025
Ende der Anstellung		
Dr. Jochen Rempt	Dr. Sabine Heß, 17438 Wolgast	31.12.2024
Theresa Ackermann	BAG Dr. med. Holger Kraatz und Andreas Kraatz, 18239 Satow	31.08.2025
Isa Freudenberg	BAG Dr. Alexander Beeg und Dr. Gunnar Fock, 18057 Rostock	15.09.2025
Jan Reiff	Thomas Worschech, 19053 Schwerin	30.09.2025
Anas Al Juhmany	Thomas Worschech, 19053 Schwerin	30.09.2025

Die Goldhämmerfüllung lebt!

Workshop an Universitätsmedizin Greifswald

Vom 17. bis 19. Juli 2025 fand im ZZMK der Universitätsmedizin Greifswald erneut ein internationaler Workshop zur Goldhämmerfüllung statt. Als Referent und Instructor war dieses Mal der Past-Präsident der American Academy of Gold Foil Operators (AAGFO) Dr. David Thorburn eingeladen. Er scheute den weiten Weg von Vancouver nach Greifswald nicht, um 20 interessierte Zahnärzte und Studierende aus dem In- und Ausland in der Technik der Goldhämmerfüllung zu unterrichten.



Dr. David Thorburn im Einsatz

Organisiert wurde die Veranstaltung durch den Verein zur Förderung der Zahnerhaltung in Greifswald e. V., namentlich durch Oberärztin Dr. Heike Steffen. Die Nachfrage war so groß, dass leider nicht alle Interessenten berücksichtigt werden konnten.

Am Donnerstag startete das Programm am Nachmittag mit den Grundlagen zur Goldhämmerfüllungstechnik durch Dr. David Thorburn. Der ehemalige Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie des ZZMK der Universitätsmedizin Greifswald, Prof. Dr. Dr. Georg Meyer, ließ es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung als Zuhörer teilzunehmen: er war es, der diese Technik aus Göttingen mit nach Greifswald brachte und an die damals jungen Assistenz Zahnärzte weitergab, welche diese Technik weiter vervollkommneten. Bis heute können die Zahnmedizinierenden in Greifswald diese diffizile Technik in einem freiwilligen mehrtägigen Kurs erlernen, um es dann an ihren Patienten anzuwenden.

Abends nach der Vorlesung traf man sich zu einem Barbecue, wobei die Studierenden mit eigenen Salaten u. ä. unterstützten.

Am Freitag ging es nach einer kurzen Step-by-Step-Präsentation und der Demonstration einer bukkalen Füllung am Phantomkopf an die Arbeit, wobei die meisten Teilnehmenden Gold direkt im Zahn vorher noch nie verarbeitet hatten. Es erforderte viel Konzentration, um die anspruchsvolle Präparation, Verarbeitung und Politur des Goldes durchzuführen. Jede

Füllung wurde fotografiert, um diese dann im Hörsaal anonym auszuwerten und Tipps zur Verbesserung zu geben.

Abends entspannten sich alle Teilnehmenden bei einer Bootstour auf dem Ryck bei schönstem Wetter und lokalem Essen.

Nach Auswertung der Resultate vom Vortag ging es am Samstag weiter mit praktischen Übungen. So kamen alle Teilnehmenden auf ihre Kosten. Selbst die Fortgeschrittenen hatten ausreichend Zeit, um ausgedehntere Zahnhalsfüllungen explizit unter professioneller Anleitung am Phantom zu üben. Alle Teilnehmenden waren begeistert und nehmen nun diese Technik mit nach Hause, um dort die Goldhämmerfüllung an die Patienten zu bringen: sie waren sich einig, dass diese Technik weiterleben muss!

Der Abschlussabend wurde gekrönt von einem Galadinner mit anschließender Nachtwächterführung durch Greifswald.

Rundherum wieder eine sehr gelungene Veranstaltung an der Universität Greifswald.

Zur Goldhämmerfüllung:

Die Goldhämmerfüllung ist eine einzeitige Versorgung, bei der hochreines Gold direkt in die speziell präparierte Kavität des Zahnes verdichtet wird. Aufgrund der einzigartigen Materialeigenschaften von Gold ist es bis heute eine sehr gute Möglichkeit, um z. B. kleine nichtokklusionstragende Primär- und Zahnhalsdefekte zu versorgen. Die Technik verzeiht keine Präparations- oder Verarbeitungsfehler, jedoch ist bei richtigem Vorgehen die Lebensdauer der Füllung unbegrenzt. Die Indikationsgebiete überschneiden sich mit denen von Komposit, so dass aus ökonomischen oder ästhetischen Gründen heute häufiger Komposit als Restaurationsmaterial gewählt wird. Allerdings ist Gold vor dem Hintergrund der Biokompatibilität definitiv überlegen.

Daher hat sich Gold einen Platz im Bereich der Füllungswerkstoffe verdient und sollte den Patienten auch zukünftig als ein biokompatibles und lang haltbares Material angeboten werden. **Dr. Heike Steffen**

Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie Universitätsmedizin Greifswald



Bukkale Füllung aus dem Kurs



Okklusale Füllung 15 Jahre alt



okklusale Füllung aus dem Kurs



Zahnhalsfüllungen 20 Jahre



Klasse V Ergebnis aus dem Kurs

Fotos: privat (6)



ZÄK
Mecklenburg-
Vorpommern

Bild: Freepik.com

FORTBILDUNGEN

November 2025

Der adhärente Patient

05.11.2025 um 14 Uhr in Rostock

Referenten: Sabrina Bone-Winkel, DH Christine Deckert

Die entkrampfte PZR - Kieferentspannung in der Zahnarztpraxis

05.11.2025 um 14:30 Uhr als Onlineseminar | Referentin: DH/HP Simonetta Ballabeni

Problemmanagement in der Endodontie

07.11.2025 um 15 Uhr in Schwerin | Referent: Dr. Michael Drefs

Hygienekurs für die Zahnarztpraxis:

Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis

08.11.2025 um 9 Uhr in Schwerin

Referenten: Dr. Uwe Herzog, Prof. Dr. Dr. Andreas Podbielski

Prophylaxe-Crashkurs für Neu- und Wiedereinsteiger

08.11.2025 um 9 Uhr in Schwerin | Referent: DH Elke Schilling

Aktualisierung Kenntnisse im Strahlenschutz

12.11.2025 um 15 Uhr in Greifswald

Referenten: Dr. Christian Lucas, PD Dr. Peter Machinek

Parodontalchirurgie kompakt

12.11.2025 um 14 Uhr in Rostock | Referent: Prof. Dr. Clemens Walter

Private Leistungen - auch gerne für Kassenpatienten*innen:

Wenn gesetzlich Versicherte das gewisse Extra wünschen

12.11.2025 um 13 Uhr in Schwerin | Referentin: Helen Möhrke

Ergonomie für Alleinbehandler

in der zahnärztlichen & prophylaktischen Behandlung

14.11.2025 um 15 Uhr in Rostock | Referentin: Nadja Hamer



Fragen und Anmeldung

Zahnärztekammer M-V

Sandra Bartke

Fon: 0385 489306-83

E-Mail: s.bartke@zaekmv.de





ZÄK
Mecklenburg-
Vorpommern

Bild: Freepik.com

FORTBILDUNGEN

November 2025

**Der PAR-Patient beim Prophylaxe-Profi:
Gemeinsam auf den Stufen der neuen Therapiestrecke**
15.11.2025 um 9 Uhr in Rostock | Referentin: DH Brit Schneegaß

**Moderne nicht-chirurgische Parodontaltherapie - Konzepte für die Praxis
Behandlungskonzepte, EFP-Leitlinie und PAR-Kassenrichtlinie**
15.11.2025 um 10 Uhr als Onlineseminar | Referent: Dr. Markus Bechtold

**Der Intraoralscan in der Praxis und im Labor:
Einsatzmöglichkeiten, Innovation und Wirtschaftlichkeit**
15.11.2025 um 9 Uhr in Greifswald
Referenten: Dr. Christoph Behrendt, Franz Krautschick, Dr. Sebastian Ruge

**Abrechnung privater Leistungen:
Chirurgische Leistungen effizient berechnet mit GOZ und GOÄ**
18.11.2025 um 19 Uhr als Onlineseminar | Referentin: Helen Möhrke

Die richtige Behandlungsplanung für den Erfolg in der Kinderbehandlung
19.11.2025 um 16 Uhr als Onlineseminar | Referent: Dr. Tobias Tetzlaff

**GOZ: Konservierend-chirurgische Privatabrechnung leicht gemacht
Ein Seminar speziell für Auszubildende**
22.11.2025 um 9 Uhr in Rostock | Referentin: Helen Möhrke

Herstellung von Provisorien
26.11.2025 um 14 Uhr in Schwerin | Referenten: Anne Dornbusch, Kristina Schulz

Antiresorptiva/Bisphosphonate: Wie kann ich heute Patienten mit diesen Medikationen in der zahnärztlichen Praxis behandeln?
29.11.2025 um 9 Uhr in Rostock | Referent: Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz



Fragen und Anmeldung

Zahnärztekammer M-V
Sandra Bartke
Fon: 0385 489306-83
E-Mail: s.bartke@zaekmv.de



Fortbildung der KZV

Dokumentation und Qualitätsprüfung in der Zahnarztpraxis

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Denise Waselin, Bereichsleiterin Berichterstattung, KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Vertragszahnärzte, Mitarbeiter der Praxis sowie an Neu-, Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Abrechnungen der Leistungen aus dem KCH-Bereich vertraut sind.

Inhalt:

- a) Dokumentation in der Zahnarztpraxis; gesetzliche und vertragliche Grundlagen; wie, wann und was => plausibel dokumentieren; Mindestangaben von Leistungen für regresssichere Dokumentation; Erläuterungen anhand von Karteikarten-Beispielen; Fallkommentare => wann und warum; häufig festgestellte Fehler
- b) Qualitätsprüfung und -beurteilung; neue Prüfmethode per Gesetz; was, warum und wer wird geprüft; Prüfablauf anhand von Fallbeispielen; die Konsequenzen aufgrund der Prüfergebnisse

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: denise.waselin@kzvmv.de.

Wann: 29.10.2025, 14–17 Uhr, Schwerin (HWK)

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von Zahnersatz-Leistungen

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Anke Schmill, Abteilungsleiterin Prothetik KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Zahnersatz vertraut sind.

Inhalt:

Dieses Seminar ermöglicht ein tieferes Kennenlernen der Festzuschuss-Systematik mit folgenden Schwerpunkten: Regelversorgung, gleichartiger- und andersartiger Zahnersatz, Begleitleistungen, Härtefälle, Mischfälle, Ausfüllhinweise der Heil- und Kostenpläne, Beispiele zu den Befundklassen 1–8 in Bezug auf die

Zahnersatz- und Festzuschuss- Richtlinien des G-BA, Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern. Dokumentation, neue Befundkürzel (EBZ).

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: anke.schmill@kzvmv.de.

Wann: 05.11.2025, 14–17.30 Uhr, Schwerin (HWK)

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von konservierend/chirurgischen Leistungen

für Quer-/Wiedereinsteiger und Auszubildende im 3. Lehrjahr

Referent: Mandy Funk, Bereichsleiterin Kons./Chir. KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Konservierende Zahnheilkunde vertraut sind.

Inhalt:

Die Grundlagen des BEMA, Wirtschaftlichkeitsgebot und Dokumentation; Allgemeine Leistungen – Ä1/Ber, 01/U, 02/Ohn, 03/Notdienst u.v.m.; Füllungstherapie, Füllungspositionen, Aufbauauffüllungen, Komposite-Füllungen; Wurzelkanalbehandlung privat oder Kasse und im Notdienst; die „e Abrechnung“: ePA1, ePA2, eAU, eRezept, eMP und NFD; Kleine Chirurgie – Extraktion, Ost und Nachbehandlung; Abrechnung § 4 Asylbewerberleistungsgesetz; FU und IP bei Kindern: Hausbesuche, Wegegeld und Zuschläge

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: mandy.funk@kzvmv.de.

Wann: 19.11.2025, 14–18 Uhr, Schwerin (HWK)

Punkte: 5

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Anmeldung per E-Mail: doreen.eisbrecher@kzvmv.de oder Fax:

0385-54 92-498 unter Angabe von **Nachname, Vorname;**

Praxisname; Abrechnungsnummer, Seminar/Termin.

(Ansprechpartnerin: Doreen Eisbrecher, Tel. 0385-54 92-131, KZV M-V, Wismarsche Str. 304, Schwerin)

Praxisabgabe

Zahnarztpraxis in Torgelow preisgünstig abzugeben!
Telefon: 03976 202124, E-Mail: bpyra@t-online.de

**Zahnarztpraxis in zentraler Lage in Wolgast
ab sofort abzugeben!**
Telefon: 03834 8843636

Abgabe Zahnarztpraxis 01/27 in Waren (Müritz) Innenstadt
89 m², 2 BHZ, Tel.: 0171 537 9365

Zahnarztpraxis mit Wohnhaus in Stralsund
ab sofort abzugeben. 2 BHZ, Praxislabor mit eigenem Parkplatz.
E-Mail: jaekie61@gmail.com

Markt

Ihr Abrechnungsservice

- Wir übernehmen Ihre zahnärztliche Abrechnung komplett oder in Teilbereichen
- Wir arbeiten mit allen gängigen Abrechnungssoftwareprogrammen inkl. Charly/Solutio
- Wir unterstützen Sie bei der Strukturierung Ihrer Verwaltung

Lassen Sie sich von uns überzeugen!

ZmA&O Carmen Schildt
Telefon 040 609430670 · c.schildt@zmao.de



Kleinanzeigenbestellung

Bitte veröffentlichen Sie den Text ____ mal ab der nächsten Ausgabe.

Bitte eine Rubrik ankreuzen:

- ☐ Markt ☐ Praxisabgabe ☐ Praxisvermietung ☐ Stellenangebote
☐ Immobilien ☐ Urlaub und Freizeit ☐ Bekanntschaften

Der Anzeigenschluss für Ihre Kleinanzeige ist jeweils der 15. des Vormonats.

☐ Chiffre (10,00 Euro – Gebühr)

3 Zeilen = 43,50 Euro, 4 Zeilen = 58,00 Euro, jede weitere Zeile + 14,50 Euro

Ich erteile hiermit der Satztechnik Meißen GmbH widerruflich die Ermächtigung zum Bankeinzug, um die anfallenden Kosten der Kleinanzeige von meinem Konto abzubuchen.

Name, Vorname	Straße	
PLZ, Ort	Geldinstitut	
IBAN		
BIC		
E-Mail	Datum	Unterschrift

dens

Anzeigencoupon bitte vollständig ausgefüllt und unterschrieben abgeben. Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Satztechnik Meißen GmbH

Frau Wolf
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 03525 718624, Fax 03525 718612
E-Mail: wolf@satztechnik-meissen.de

Einladung

zur

Fortbildungsveranstaltung

am 26. November 2025, 16–18 Uhr

Hörsaal im Institutsgebäude Schillingallee 70, 2. OG

Schillingallee 70, 18057 Rostock

„Retention in der Kieferorthopädie“

Referentin: Dr. med. dent. Lisa-Sophie Fuchs

Teilnahmegebühr

Für Mitglieder der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Mitglieder des Vereins zur Erhaltung und Förderung der Poliklinik für Kieferorthopädie Rostock sowie

für Studierende (mit Nachweis): kostenfrei

Für Nichtmitglieder: 35,00 €

Die Zahnärztekammer Mecklenburg – Vorpommern vergibt für die Teilnahme an dieser Fortbildungsveranstaltung **2 Fortbildungspunkte**.

Anmeldungen bitte per E-Mail an **info@zmkmv.de**

Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine Rechnung per E-Mail.

Mit Rechnungszugang wird der Vertrag über die Teilnahme an der Fortbildung geschlossen. Ein Rücktritt ist bis 14 Tage vor Fortbildungsbeginn kostenfrei möglich.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem VEFK Rostock e. V. durchgeführt.

